

Foto: Einmarsch in Ferschweiler



(U.S. Army Signal Corps Photo)

Quelle:

Combat Narrative

10th Infantry Regt.

of the US Army

1944 – 1945

S. 128 - 129

Um 18.30 Uhr am 21. ist eine Patrouille, zu der Ingenieure und Infanteristen gehörten, zum Fluss gegangen, um einen passenden Übergangsort zu lokalisieren.

Ein Ort wurde südlich der Stadt Holsthum ausgewählt und die Patrouille kehrte zurück.

Am 23. ging eine Nachtpatrouille von der Company (K), bestehend aus einem Offizier und vier angehörigen Männern, um den Bereich östlich der vorgesehenen Übergangsstelle zu erkunden, entdeckte aber eine feindliche Patrouille, die dabei war, Positionen auf der anderen Seite des Flusses einzunehmen, und kehrte zurück, ohne den Fluss zu überqueren.

Am frühen Morgen des 24. erkundete eine Patrouille der Company L das Flussufer an der Übergangsstelle, ging auf die andere Seite und entdeckte eine Panzerfurt in der Nähe des Punktes der beabsichtigten Kreuzung, die offensichtlich vom Feind benutzt worden war. Eine Untersuchung der Furt ergab einen ziemlich schnellen Strom von zweieinhalb bis drei Fuß Tiefe über einem Felsenboden.

Eine weitere Untersuchung des Gebäudes und der Gräben auf der anderen Seite zeigte keine Anzeichen der jüngster Feindaktivität.

Mitten in der Nacht wurde von den Ingenieuren eine Fußbrücke ohne Zwischenfall errichtet. Anschließend, während einer Unterbrechung, als unsere Artillerie sich in der Nähe von Peffingen und auf dem Hügel dahinter platzierte, wurde zwei weitere Brücken geschlagen und das 1. Batallion begann die Überquerung. Es gab bis Mitternacht keinen Widerstand gegen die Überquerung, als Company C nach ihrer Überquerung Feuer von leichtgen Waffen erhielt.

Am 25. Februar, gegen 1 Uhr hatte das gesamte 3. Batallion den Fluss überquert und schnell zusammen mit dem I. Bataillon begonnen, einen Brückenkopf bis zu einer Tiefe von 1500 Yards zu errichten. Der Widerstand gegen die Entwicklung des Brückenkopfes war unorganisiert und unwirksam.

Die Deutschen, in dem schnellen Fortschritt gefangen, gaben sich leicht auf, und die Operation wurde bald zu einer Verfolgung und zum Reinigen.

Company I hat Peffingen vorher von den feindlichen Streitkräften im Brückenkopfgebiet befreit, und das 2. Bataillon hat die Überquerung zum Zwecke der Fortsetzung des Vormarsches mit einer Überquerung des nächsten Flusses begonnen, die Nims.

Die Überquerung des Prum-Flusses war einfach.

Die Gefangenen sagten, dass sie in diesem Sektor keinen Angriff erwartet hätten und nur eine schwache Truppe eingesetzt hätten.

Um 16 Uhr wurde die Fahrzeugbrücke über die Prum fertiggestellt, Straßenblöcke entfernt und Aufträge für das 2. Bataillon ausgegeben, um die Nims in der Dunkelheit zu überqueren und die Stadt Niederstedem zu erobern.

Mittlerweile haben die Companies C und A Ingendorf ohne Widerstand eingenommen (dank etwas zerstreutem Mörserfeuer) und die Stadt verlassen. Am Ende des Tages waren insgesamt 214 Gefangene gemacht worden.

Am darauffolgenden Tag, am 26. Februar, hat die Company K Dockendorf geräumt und dabei vorgerückte Soldaten fast an den Nims River gebracht. Die Companies L und I zogen nach Südwesten der Stadt und erreichten um Mitternacht die Eisenbahn östlich von Messerich.